



Glücklich mit dem Beruf und offen für Zuwanderer

Aktuelle Befragung der IKK classic zeigt optimistisches Binnenklima im Handwerk

Dresden, den 22. Juli 2020. Das Handwerk bleibt auch in der Krise optimistisch: Vier von fünf Arbeitgebern und gut zwei Drittel der Beschäftigten beurteilen die Perspektive ihres Betriebes positiv; 85 Prozent der Arbeitgeber und 80 Prozent der Arbeitnehmer sind zudem überzeugt, dass ihre berufliche Existenz in absehbarer Zeit trotz Corona nicht gefährdet ist.

Das geht aus einer Befragung hervor, die das forsa-Institut im Juni im Auftrag der IKK classic durchgeführt hat. Befragt wurde jeweils eine repräsentative Auswahl von Beschäftigten und Arbeitgebern aus den großen Gewerbegruppen im Handwerk.

„Die Corona-Maßnahmen haben viele Handwerksfirmen in den letzten Monaten stark getroffen“, sagt IKK-Chef Frank Hippler. „Dennoch blicken die meisten Befragten selbstbewusst in die Zukunft und zeigen eine zuversichtliche Haltung gegenüber den großen Herausforderungen der Branche: der Gewinnung von Nachwuchs und der Bindung von Fachkräften.“

Kontakt:

Michael Förstermann
Pressesprecher

Tel. 0351 4292-105511
Fax 0800 455 8888 003
Mobil 0160 90954082

michael.foerstermann@ikk-classic.de

Von der eigenen Berufswahl überzeugt und kulturell aufgeschlossen

Nach Überzeugung von rund 80 Prozent der Arbeitgeber und über 50 Prozent der Arbeitnehmer ist der Handwerksberuf attraktiv für junge Menschen. Die Beschäftigung von Zuwanderern als Antwort auf den Nachwuchs- und Fachkräftemangel halten zudem drei Viertel der befragten Arbeitgeber und fast 60 Prozent der Arbeitnehmer für eine gute Idee.

Bereits im Januar hatte die Handwerker-Krankenkasse eine repräsentative forsa-Studie zu einer Reihe von Zukunftsthemen durchführen lassen. Dazu gehörten beispielsweise die Zufriedenheit mit dem Beruf, die Haltung zur Integration von Zuwanderern, sowie die Einschätzung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Präferenzen bei der betrieblichen und individuellen Gesundheitsprävention.

„Weil diese Befragung vor Corona stattfand, war es für uns spannend, ob die Erfahrungen während der Krise die Stimmung im Handwerk stark verändern würden. Der Vorher-Nachher-Vergleich belegt, dass im Handwerk die Urteile und Haltungen bei Beschäftigten wie Betriebsinhabern solide fundiert sind“, sagt Frank Hippler.

So ist die Aufgeschlossenheit gegenüber ausländischen Mitarbeitern ebenso stabil wie die Beurteilung der Attraktivität des Handwerksberufs für junge Leute. Ausländische Kollegen selbst aktiv bei der Integration zu unterstützen, etwa beim Spracherwerb oder bei Behördengängen, käme für über 70 Prozent der Beschäftigten in Frage.

Kontakt:

Michael Förstermann
Pressesprecher

Tel. 0351 4292-105511

Fax 0800 455 8888 003

Mobil 0160 90954082

michael.foerstermann@ikk-classic.de

Familienfreundliche Strukturen bestätigt

Fast ebenso konstant fielen die Urteile zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie (betriebliche Flexibilität) aus, die wegen der Schul- und Kitaschließungen während der Corona-Krise besonders auf die Probe gestellt wurde.

Die große Mehrheit der Betriebe attestierte sich auch während der Pandemie ein flexibles Personalmanagement: 86 Prozent der Arbeitgeber erklärten, dass es bei ihnen kein Problem sei, kurzfristig einen Tag frei zu nehmen (Januar: 97 Prozent). Das sahen die Betroffenen ebenso: 81 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestätigten diese Einschätzung (Januar: 85 Prozent).

Digitales Gesundheitsmanagement bekommt Schub

Gegenüber der Erstbefragung verändert hat sich durch Corona offenbar die Haltung der Arbeitgeber zu digitalen Gesundheitsangeboten: 26 Prozent wären bereit, den Beschäftigten solche Angebote zur Verfügung zu stellen; im Januar lag die Bereitschaft nur bei 18 Prozent. Das Interesse der Beschäftigten daran blieb stabil: Fast vierzig Prozent der Arbeitnehmer würden solche Angebote gern nutzen.

Generell wünschen sich Arbeitnehmer im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung vor allem Angebote zur Entspannung und Stressreduzierung (58 Prozent), zur Rückengesundheit (49 Prozent) und zu Bewegung und Fitness (37 Prozent). Bei den Arbeitgebern stehen die Themen Arbeitssicherheit (95 Prozent) und Rückengesundheit (79 Prozent) im Vordergrund.

Kontakt:

Michael Förstermann
Pressesprecher

Tel. 0351 4292-105511

Fax 0800 455 8888 003

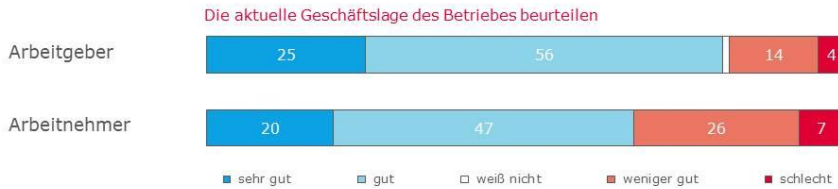
Mobil 0160 90954082

michael.foerstermann@ikk-classic.de

Aktuelle Geschäftslage des Betriebes: Vergleich Arbeitgeber und Arbeitnehmer *)

forsa.

Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer im Handwerk beurteilen die aktuelle Geschäftslage ihres Betriebes mehrheitlich als (sehr) gut. Arbeitgeber geben dabei ein noch positiveres Urteil ab als aktuell im Handwerk Beschäftigte.



*) Basis: 500 befragte Arbeitgeber; 509 befragte Arbeitnehmer
Frage C1: „Jetzt noch einmal ein paar Frage speziell zu Ihrem Betrieb in der Corona-Situation. Wie beurteilen Sie die aktuelle Geschäftslage Ihres Betriebes/des Betriebes, in dem Sie arbeiten: Ist sie sehr gut - gut - weniger gut oder schlecht?“

Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbefragung im Handwerk Angaben in Prozent

Bedrohung der Existenz des Betriebes: Vergleich Arbeitgeber und Arbeitnehmer *)

forsa.

Die deutliche Mehrheit der befragten Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Handwerk sehen die Existenz ihres Betriebes aufgrund der Corona-Situation nicht gefährdet.



*) Basis: 500 befragte Arbeitgeber; 509 befragte Arbeitnehmer
Frage C3: „Und wenn Sie einmal an die nächsten sechs Monate denken: Befürchten Sie, dass die Existenz Ihres Betriebes/des Betriebes in dem Sie arbeiten in absehbarer Zeit durch die Folgen der Corona-Krise bedroht sein wird?“

Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbefragung im Handwerk Angaben in Prozent

Kontakt:

Michael Förstermann
Pressesprecher

Tel. 0351 4292-105511

Fax 0800 455 8888 003

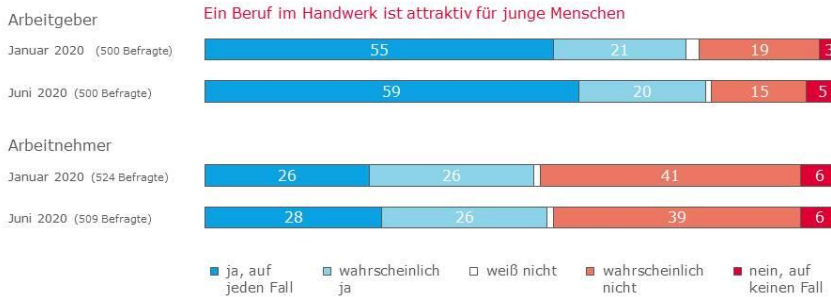
Mobil 0160 90954082

michael.foerstermann@ikk-classic.de

Attraktivität von Handwerks-Berufen für junge Menschen: Vergleich Arbeitgeber und Arbeitnehmer

forsa.

Die Ergebnisse sind im Vergleich zur Erstbefragung stabil: Arbeitgeber sind mehrheitlich der Ansicht, dass ein Beruf im Handwerk für junge Menschen attraktiv ist. Demgegenüber sind derzeit im Handwerk Beschäftigte eher geteilter Meinung.



Basis: jeweils befragte Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Frage 1: „Einmal ganz allgemein: Ist (Ihrer Ansicht nach) ein Beruf im Handwerk heute attraktiv für junge Menschen?“

Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbefragung im Handwerk



Angaben in Prozent

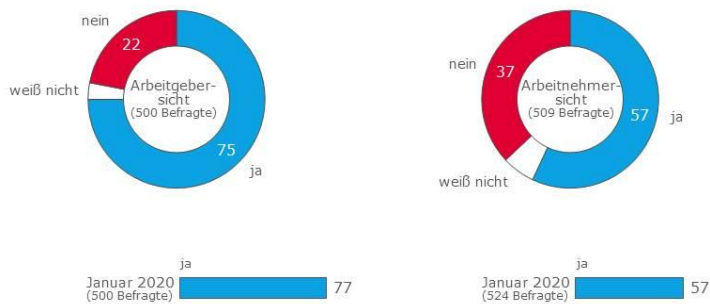


Beurteilung der Idee, Mitarbeiter mit ausländischen Wurzeln zu beschäftigen: Vergleich Arbeitgeber und Arbeitnehmer

forsa.

Wie bereits in der Erstbefragung im Januar 2020 halten rund drei Viertel der Arbeitgeber und gut die Hälfte der Beschäftigten im Handwerk es für eine gute Idee, Mitarbeiter mit ausländischen Wurzeln zu beschäftigen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen.

Mitarbeiter mit ausländischen Wurzeln zu beschäftigen, z. B. Migranten, Zuwanderer oder Asylbewerber, halten für eine gute Idee



Basis: jeweils befragte Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Frage 6, 5: „Eine Möglichkeit, dem Fach- und Nachwuchskräftemangel zu begegnen, ist die Beschäftigung von Mitarbeitern mit ausländischen Wurzeln, z. B. Migranten, Zuwanderern oder Asylbewerbern. Halten Sie das für eine gute Idee?“

Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbefragung im Handwerk



Angaben in Prozent



Kontakt:

Michael Förstermann
Pressesprecher

Tel. 0351 4292-105511

Fax 0800 455 8888 003

Mobil 0160 90954082

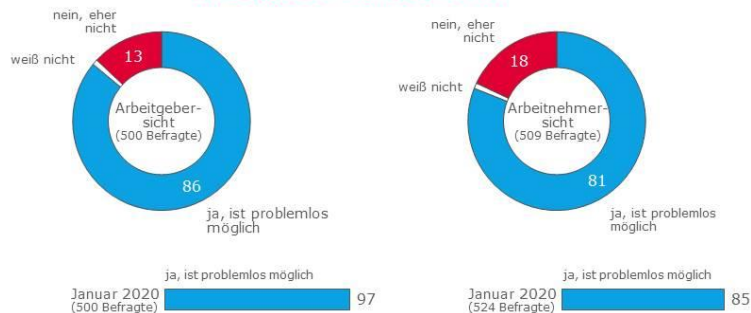
michael.foerstermann@ikk-classic.de

Flexibilität des eigenen Handwerksbetriebs: Vergleich Arbeitgeber und Arbeitnehmer

forsa.

Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer schreiben ihrem Betrieb mehrheitlich hohe Flexibilität zu: Bei jeweils etwa 80 Prozent ist es problemlos möglich, dass ein Mitarbeiter aus familiären Gründen kurzfristig einen Tag frei nehmen kann.

Es ist für Mitarbeiter möglich, aus familiären Gründen kurzfristig einen Tag frei zu nehmen



Basis: jeweils befragte Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Frage 2: „Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen haben Einfluss auf den Alltag und das Arbeitsleben der Menschen. Wie ist das in Ihrem Betrieb/in dem Betrieb, in dem Sie arbeiten vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Situation: Wie flexibel ist Ihr Betrieb, z. B. wenn ein Mitarbeiter aus familiären Gründen kurzfristig einen Tag frei nehmen muss? Ist so etwas in Ihrem Betrieb zur Zeit problemlos möglich - oder eher nicht?“

Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbefragung
im Handwerk

IKK classic

Angaben in Prozent

Die komplette Studie kann unter presse@ikk-classic.de angefordert werden.

Die IKK classic ist mit mehr als drei Millionen Versicherten das führende Unternehmen der handwerklichen Krankenversicherung und eine der großen Krankenkassen in Deutschland. Die Kasse hat rund 8.000 Beschäftigte an 160 Standorten im Bundesgebiet. Ihr Haushaltsvolumen beträgt über 10 Milliarden Euro.

Kontakt:

Michael Förstermann
Pressesprecher

Tel. 0351 4292-105511

Fax 0800 455 8888 003

Mobil 0160 90954082

michael.foerstermann@ikk-classic.de